

QX 113

E.K. 113

Körner

30

Zc  
1879

Lezte  
**Ehren- und Liebes-Bezeigung/**

Welche

Dem weyland Wohl Ehrenvesten/ Borachtbarn  
und Wohlbenahmten

Herrn

**Christian Körner/**

Churf. Sächs. in die 16. Jahr wohlbestalt- treu-  
gewesenen Münz-Schreibers allhier 2c.

So in Freyberg d. 16. Januarii, Anno 1671. geboren/  
dem 20. Julii Anno 1669. sich daselbst mit

(Tit.)

**Fr. Anna Judithen/**

geborener Wehmannin/

(Tit.)

**Hn. M. Johann Fritschens/**

Wohloerdienten Früh-Predigers zu S. Nicolai/ hinter-  
lassener Fr. Witwen verehliget/ und am Tage Georgij/ nach Mit-  
tage umb 4. Uhr/ als dem 23. April dieses 1679. Jahres seelig im Herrn  
entschlafen/

Nachdem er sein ganzes Alter nur auff 48. Jahr 13. Wo-  
chen und 6. Tage gebracht/

Den 30. Eiusd. an seinem Volckreichen in  
der Kirche zur lieben Frauen/ angestellten Leichen-  
Begängnisse aus betrübten Gemütße  
schuldigst erwiesen

**Nachgesetzte Anverwandte und  
Freunde.**

DRESDEN/

Gedruckt durch Melchior Bergens/ seel. Churf. Sächs. Hof-  
Buchdruckers nachgelassene Witwe und Erben.



X 205502 X



## Grab- und Denckmahl.

**S**er liegt ein werther Freund / ein Körner vom Ge-  
blütthe;  
Der letz're dieses Stains / aufrichtig vom Gemütthe.  
Wie männiglich bekant. Der ehlet nun dahin  
Ins finstre Todes Grab. Doch kommet mir im  
Sinn/  
Daß Er gelebet wohl: Noch besser doch gestorben  
Auff seinen Jesum Christ / der alles uns erworben  
Durch seinen Todes-Kampf; durch seinen Oster-Tag.  
Darumb der Seelige / als er darnieder lag/  
Mit öfterm Munde sprach: Dich Jesum / laß' ich nicht!  
Dardurch Er auch gar fest sich oftmals auffgericht.  
Izt ruht Er ewig wohl. Wohl uns! wann wir so sterben/  
Und nur auff Christi Tod das Himmelreich ererben.  
Herr Körners Schrott und Korn war ungefälscht und rein;  
Auch sein Probier-Korn must ihm scharff und richtig seyn.  
Izt kömmt und körnet Er in Gottes Weizen-Lande,  
Biß Ihm sein Ernd-Herr hohlt / und führet zum Engel-Stande.  
Dieses wenige sezte ellend hinzu  
ein

Christlich Wehmüthiger Freund.

Auf das frühzeitige / doch aber wohl-seelige Ableiben  
**Herrn Christian Körners / Churf. Durchl.**  
zu Sachsen wohlbestalt-gewesenen Münz-Schreibers / 2c.  
**W**as wahre Freundschaft sey / hat sich bey uns erweist /  
So lang als Er das Liecht der Sonnen hier genossen:  
Der Treue schöne Frucht ist lieblich fürge-sprossen /  
So lange sich verhielt sein muntre Lebens-Geist;  
Nun dieser durch den Tod vom Körper abgereist /  
Und seiner Tage Zeit Er zeitig hat beschlossen /  
Bebt mein zertheiltes Herz / die Lust ist mir zerflossen /  
Die mein Gemütthe vor mit Liebligheit gespeist:  
Wie wallte mir mein Blut / \* als wir uns abgeseget;  
Da ward mein Wangen-Feld mit Thränen überregnet.  
Ach! daß die Treue nichts vermag bey letzter Noth /  
Ich hätte meinen Freund gang willig losgebürget.  
Tedoeh ob meinen Freund der Lebens-Feind erwürget /  
Belangt Er seelig nun zum Leben durch den Tod.

\* geschah den 23.  
Apr hor. 4. pom.

Wie diesem schlechten betrauerte seinen treuesten  
Freund und Schwager

**Isaac Starck / Scholæ**  
Dresdensis Collega III.

**Der hochbetrübtten Frau Witwen Jammer-Klage**  
an ihren entseelten Liebsten.

**A**ch! Ach! was greiff ich an / wie ist mir doch zu muthe /  
Ach! Ach! Ich steh izund als in des Feuers Bluthe /

Wenn

Wenn in dem schwarzen Sarg mein halb-geheiltes Herz/  
Ich/ leider! sehen muß; Ach Pein/ ach grosser Schmerz!  
Wo ist mein Schutz und Trost/ wo ist Er hingekommen?  
Du grimmig-wilder Tod/ du hast Ihn weggenommen/  
Du/ du/ du hast's gethan/ du hast mein Herz geprest/  
Du hast der trauten Seel auch geben ihren Rest.  
Ach allerliebster Schatz/ muß Er den Rücken kehren/  
Kann Er der Todes-Macht sich ganz und gar nicht wehren/  
So seh' Er nur zurück/ nach mir und Freunden sein/  
Und gebe gute Nacht nur mit ein Neugelein.  
Ach! mein vertrautes Herz/ ich seh das Unvermögen/  
Der Augen-Licht ist weg/ Er liegt im letzten Zügen.  
(Gott sende mir herab von seinem Himmels-Saal  
Den Tröster/ der da kan vertilgen Todes-Dvaal!)

**Antwort des Seelig-Verstorbenen an die  
hochbetrübtte Frau Witwe.**

Mein Schatz/ ach weinet nicht/ laß doch das Trauren fallen/  
Befreyet Euch alsbald von Euren Sorgen allen/  
Es ist des Höchsten Will/ mir ist gar wol geschehn/  
Es muß ja alles Fleisch auff diesen Wege gehn.  
Ich binn nunmehr erlöst von aller Pein und Schmerzen/  
Es ist nun abgewelkt der Sorgen-Stein vom Herzen/  
Ich leb' in höchster Freud bey meinen Jesulein/  
Da von mir ferne ist all Angst und Todes-Pein.

Dem Seelig-Verstorbenen zu schuldigen Ehren/  
und der hochbetrübtten Fr. Wittwen zum Trost  
schrieb es

**M. Felicianus Jerichovius,**  
Pfarrer zu Pössendorff.

**Sonnet.**

Ist da Georgen-Tag den wackren Ackers-Mann  
Die theuren Körner heist der Erden anvertrauen/  
Muß auch/ als Gottes-Korn/ den Gottes-Acker bauen  
Herr Körner/ dessen Schrot und Korn erfreuen kann  
Des Himmels-Fürsten Heer. Denn wenn wird brechen an  
Die ew'ge Sommer-Zeit/ da wird mann wohl anschauen  
In seiner edlen Frucht auff Gottes grüner Auen  
Das Gott-geheilgte Korn. Wer auff dem Erden-Plan  
Das wohl bey sich erwegt/ der klagt und jaget nicht/  
Wenn Er zur Frühlings-Zeit die Seinen sieht begraben/  
Denn weil das Weizen-Korn die Früchte nicht kann haben/  
Es werde dann zuvor im Staube hingericht/  
So muß auch unser Leib zu Staub und Asche werden/  
Eh' er für Gottes Thron verklärt kann ewig berden.

Der hochbetrübtten Frau Wittwen  
zum Trost schrieb es

**M. Johannes Frenzel/ der Schulen  
zu S. Annen Rector.**

An

Zc 1879. FK.

An die hochbetrübte Frau Wittwe.

**I**nmahl zu Grabe geh'n mit seinem andern Herze/  
Das ist ein sauer Trit: Jedoch zum andern Mahl  
Es gleichfalls müssen thun / das ist noch grösser Schmerz:  
Es ist ein Stich / der blut't / und machet grosse Quaal.  
Und dieser trifft sie izt. Wer wolte sie nicht klagen/  
Und recht mitleidig seyn? Doch ich weiß / daß sie weiß/  
Daß Gott die Fromen liebt auch mitten in den Plagen.  
Sie tröste sich darmit / und geb' ihm izt auch Preis  
Dieses Wenige schriebe mit herzl mitleidiger Feder

M. C. A. Vinhold.

Klingende Abschieds-Reime

Des seelig-verstorbenen / gegen seine hinterbliebene höchstbetrübte  
Herzliebste.

**A**ch Liebste gute Nacht / wir müssen uns izt scheiden!  
Ich reise nun von euch / hin in ein ander Land/  
Und wie wir sonst uns / einander treu erkannt/  
So wollen wir zugleich auch nun zusammen lenden:  
Ich zwar den Tod / und ihr umb daß ihr mich sollt meiden.  
Die Liebe läst sich nicht verscharren in den Sandt/  
Sie bleibet / wird ihr schon / ihr Haus / der Leib entwandt.  
Drumb Liebste / klaget nicht / denckt doch nur an die Freuden/  
Die mir mein Jesus izt / in Sions Throne giebt:  
Wird euer Geist einst auch / wie ich / von ihm geliebt/  
Denn wollen ich und ihr der Seeligkeit uns freuen/  
Und unsre alte Treu / nach Herzens Wundsch verneuen.  
Indeß gehabt euch wohl / und glaubet / daß der Todt  
Zum Leben mich gebracht / entfrent von aller Noth.

Zu Bezeugung seiner dienstlichen Schuldigkeit setzte dieses  
Wenige / aus höchstmitleidenden Gemüthe / eilfertig  
hinzu

Christoph Kummel / der heil.  
Schrift Bestiessener.

**A**ls ist gewiß / die hier mit milden Thränen säen /  
Und oft mit harten Kampf zu ihrem Grabe gehen:  
Die kommen endlich doch herfür /  
Und zeigen uns mit Freuden  
Nach ihren Tod und Lenden  
Die fruchtbarn Garben dort und hier.  
Ist denn nun dieses zu beklagen /  
Wenn unser francker Leib die Bürd  
Ins Grab verscharrt und herrlich wird /  
Und will nur edlen Saamen tragen:  
Drumb senckt den blassen Leib des Freunds mit Hoffnung ein /  
Er wird ein reines KORN in Gottes Erndte seyn.

Zu Bezeugung schuldigen und Christlichen Mitleidens über dem  
allzuschellen doch wohlseel. Hintritt seines gleichwie im Leben  
also auch im Tode vielgeehrten Herrn Vatters / setzte dieses  
Wenige mit hinzu

Christoph Heinrich Bernsdorff.

os ( o ) so

WMA

MO



PK 113

Körper

30

Zc  
1879

Lezte  
**Ehren- und Liebes-Bezeigung/**

Welche  
Dem weyland Wohl Ehrenvesten/ Borachtbarn  
und Wohlben

Herr  
**Christian**

Churf. Sächs. in die 16. Ja  
gewesenen Münz-Schr  
So in Freybergk d. 16. Januar  
dem 20. Julii Anno 1669

(Tit.)  
**Fr. Anna**

geborener Weib  
(Tit.)

**Hn. M. Johann**

Wohlverdienten Früh-Prediger  
lassener Fr. Witwen verehliget/ und  
tage umb 4. Uhr/ als dem 23. April dies  
entschlafte

Nachdem er sein ganzes Alter  
chen und 6. Tage

Den 30. Ejsud. an sein  
der Kirche zur lieben Frauen  
Begängnisse aus bet  
schuldigst ert

**Nachgesetzte An  
Freunde.**

**DRESDEN/**

Gedruckt durch Melchior Bergens/ seel. Churf. Sächs. Hof-  
Buchdruckers nachgelassene Witwe und Erben.



X 2055025

